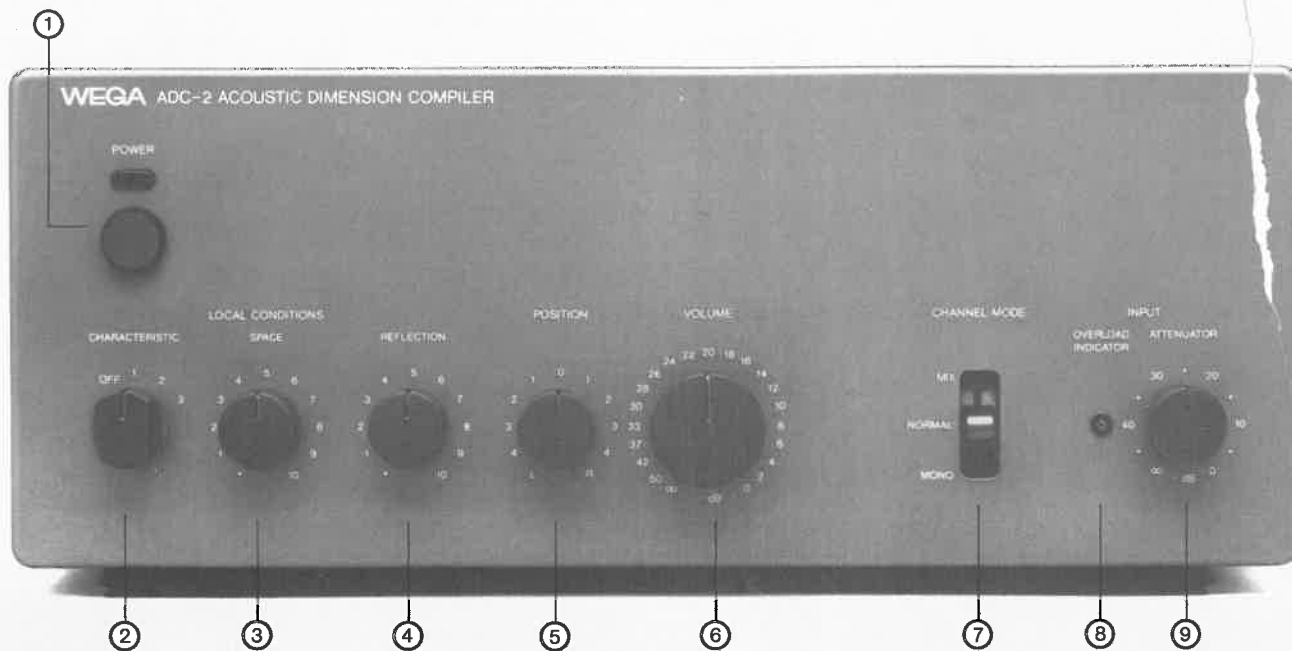


Gebrauchsanweisung

Acoustic Dimension Compiler

ADC-2

WEGA



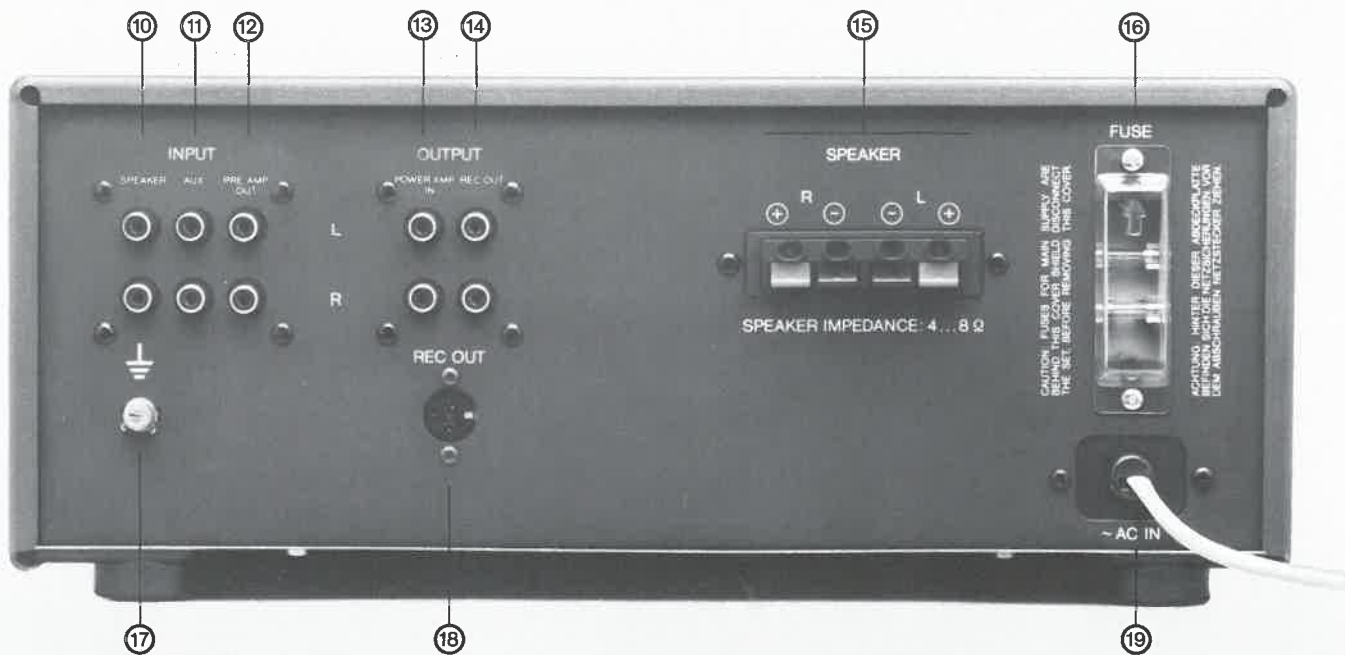
Bedienungselemente

- ① POWER – Netz (Ein/Aus)
- ② CHARACTERISTIC – Einsteller für Höhenprofilierung (In Stellung OFF ist Compiler-Elektronik außer Betrieb)
- ③ SPACE – Einsteller für Nachhalldauer (Raumgröße)
- ④ REFLECTION – Einsteller für Nachhall-Intensität
- ⑤ POSITION – Raum-Balance
- ⑥ VOLUME – Lautstärke-Einsteller
- ⑦ CHANNEL MODE – Betriebsarten-Wahlschalter
- ⑧ OVERLOAD INDICATOR – Übersteuerungs-Anzeige
- ⑨ ATTENUATOR – Pegel-Abschwächer für Eingangssignal
- ⑩-⑫ Alternative Eingänge für Steuersignal vom Front-Verstärker
- ⑩ INPUT SPEAKER – Eingangsbuchsen für Signal von Front-Verstärker
- ⑪ INPUT AUX – Eingangsbuchsen für Tonband-Gerät, Cassetten-Deck oder Receiver
- ⑫ INPUT PRE AMP OUT – Eingangsbuchsen für Geräte mit Vorverstärker-Ausgang
- ⑬ OUTPUT POWER AMP IN – Ausgangsbuchsen zum Endverstärker
- ⑭ OUTPUT REC OUT – Ausgangsbuchsen zum Wiedergabe-Anschluß von HiFi-Bausteinen
- ⑮ SPEAKER – Klemmleiste für Lautsprecher-Anschlüsse
- ⑯ FUSE – Sicherungshalter (nur für Ihren Fachhändler)
- ⑰ Erdung, Masse-Anschluß
- ⑱ OUTPUT REC OUT – DIN-Parallel-Anschluß zu ⑭
- ⑲ AC IN – Netzanschluß

Kurzanleitung

Nehmen Sie Ihre vorhandene HiFi-Anlage in Betrieb; verbinden Sie deren Tape-Aufnahme-Anschluß mit der Anschlußbuchse ⑩ des ADC-2. Schließen Sie 2 weitere Lautsprecher bei ⑮ an und stellen Sie diese seitlich neben oder hinter den Zuhörern auf. Schalten Sie das ADC-2 ein und bringen Sie die Einsteller für POSITION ⑤, VOLUME ⑥ und ATTENUATOR ⑨ in Mittelstellung,

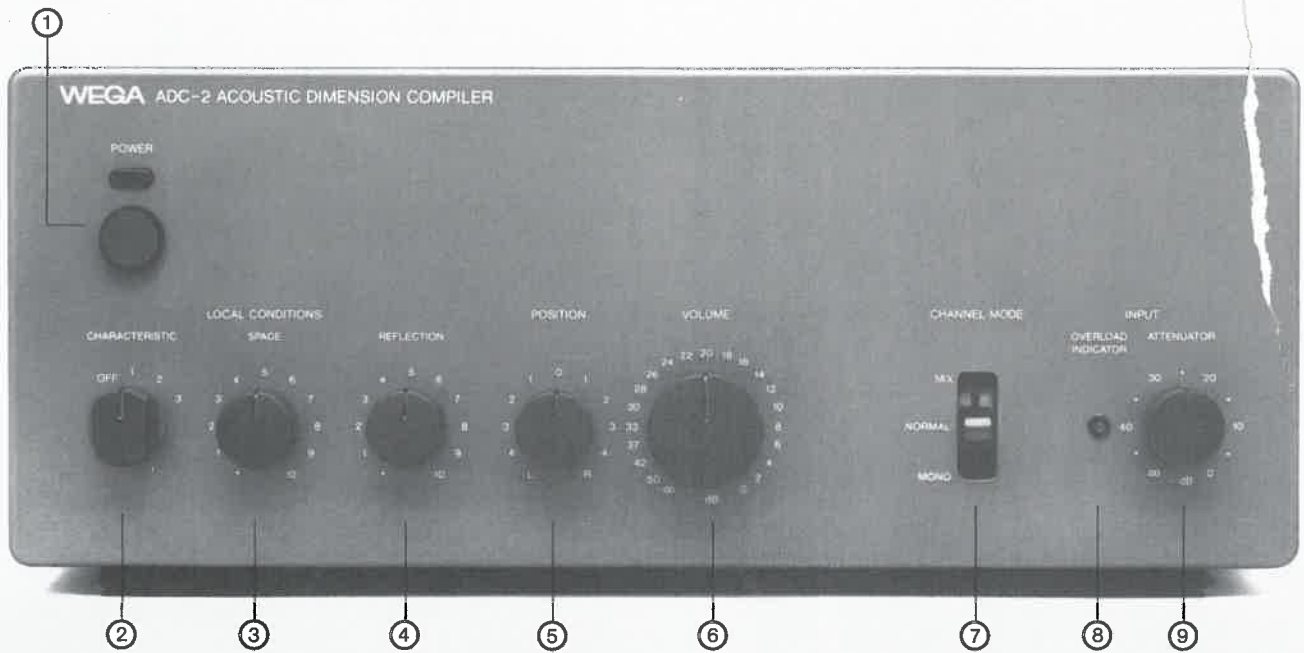
die Einsteller für SPACE ③ und REFLECTION ④ auf Rechtsanschlag sowie den Schalter CHARACTERISTIC ② in Stellung 1 und für den für CHANNEL MODE ⑦ in Stellung NORMAL. Der Pegel der hinteren Boxen sollte mit ⑥ auf beste Raumdurchsichtigkeit eingestellt werden, ohne daß diese Boxen wegen zu großer Lautstärke bewußt als getrennte Schallquelle wahrgenommen werden.



Bevor Sie einschalten . . .

lesen Sie bitte die folgenden Hinweise aufmerksam durch. Obwohl die Bedienung weitgehend unproblematisch ist, glauben wir doch, Ihnen den einen oder anderen Hinweis geben zu können, um alle Möglichkeiten des Gerätes voll auszunutzen. Ihr Fachhändler, der Ihr Gerät vor der Übergabe nochmals überprüft hat, berät Sie darüber hinaus in allen Fragen der Aufstellung und Bedienung. Er übernimmt auch den Kundendienst.

Alle Anschlußbuchsen dieses Gerätes entsprechen den derzeit gültigen Normen. Bereits vorhandene Steckverbindungen anderer Ausführung lassen sich durch Verwendung von Übergangsstücken, die der Fachhandel bereithält, anpassen.

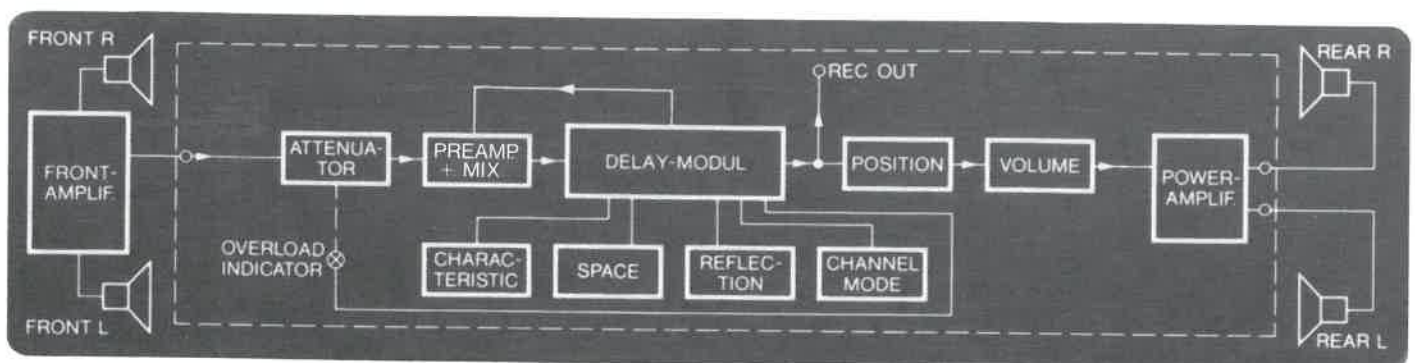
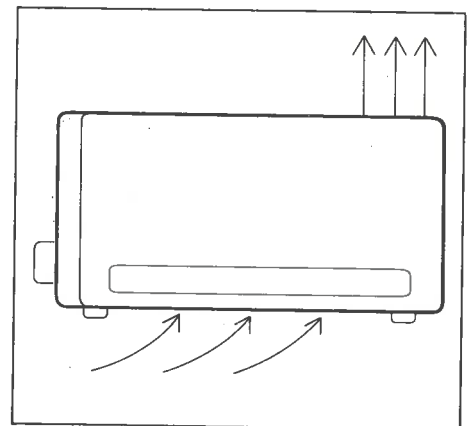


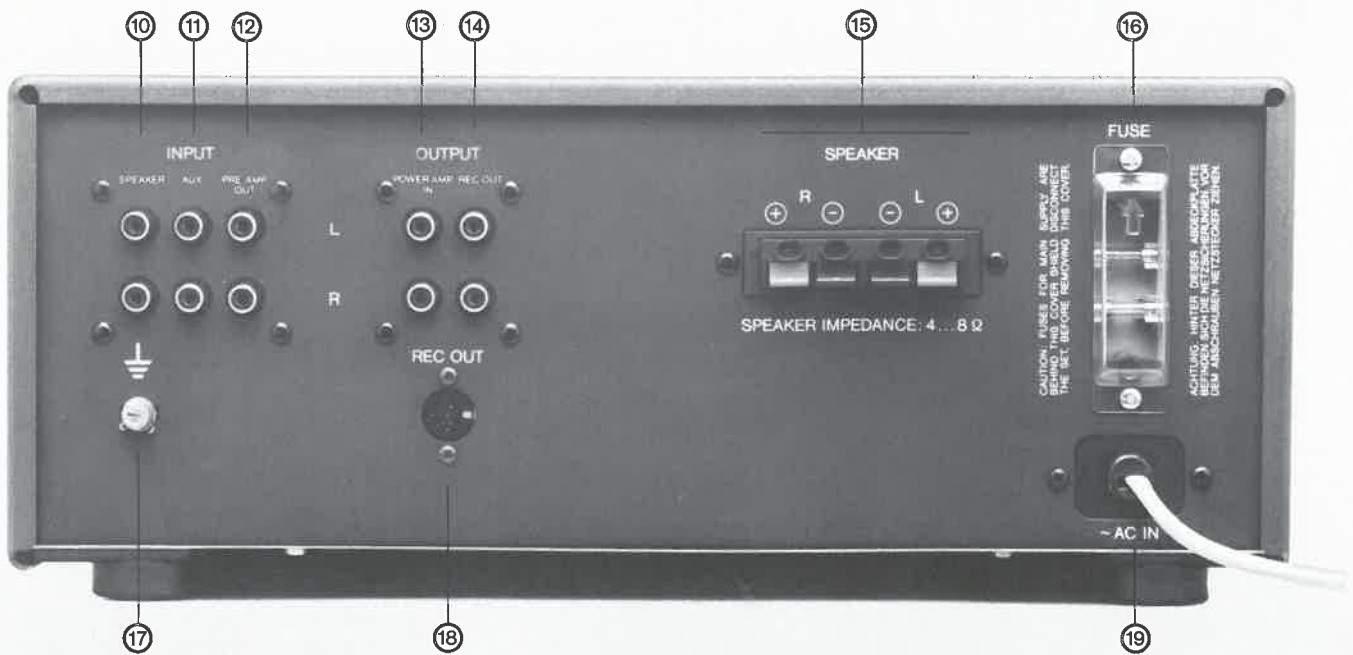
Aufstellung

Der Acoustic Dimension Compiler ist ein HiFi-Baustein, mit dem Sie Ihre vorhandene HiFi-Anlage erweitern, – zur Gestaltung hörbaren Raumes. Ihre bisherige Anlage übernimmt dabei die Abstrahlung des frontalen Direktschalles, der AD-Compiler mit seinem eingebauten Verstärker erzeugt den indirekten Raumklang, wie er sonst nur durch die großen Flächen eines Konzertsaaes entsteht.

Bei Ihrer vorhandenen HiFi-Anlage sind normalerweise keinerlei Veränderungen notwendig; Zusatzbausteine wie Cassettendeck, Phonoeinheit und Ähnliches bleiben wie bisher angeschlossen. Mit dem Steuergerät (Receiver oder Verstärker) wählen Sie also weiterhin das gewünschte Programm aus und führen die Grundeinstellungen durch. Der AD-Compiler benötigt nur eine 2-kanalige kurze Signalverbindung zum Steuergerät. Er sollte daher auch in der Nähe der anderen HiFi-Bausteine aufgestellt werden; alle Geräte können dann auch am besten bedient werden.

Bitte achten Sie bei der Aufstellung darauf, daß das Gerät nicht der direkten Einstrahlung von Sonnenlicht oder Heizkörpern ausgesetzt ist und daß die Wärmeabfuhr an der Geräteoberseite nicht behindert wird. Stellen Sie es daher weder direkt auf noch unter Ihr vorhandenes Steuergerät.





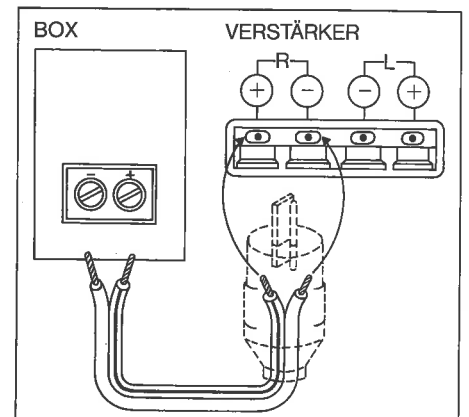
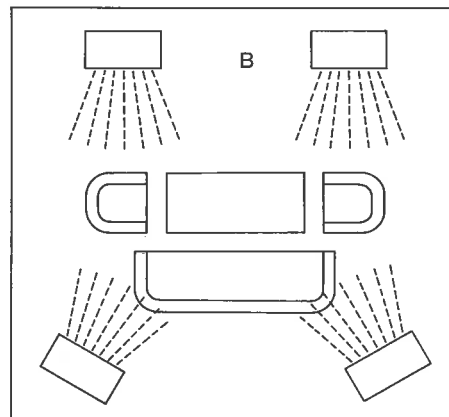
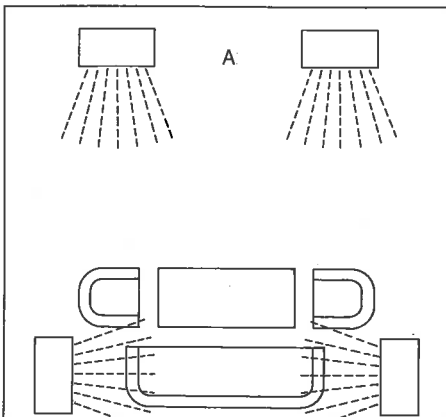
Lautsprecher

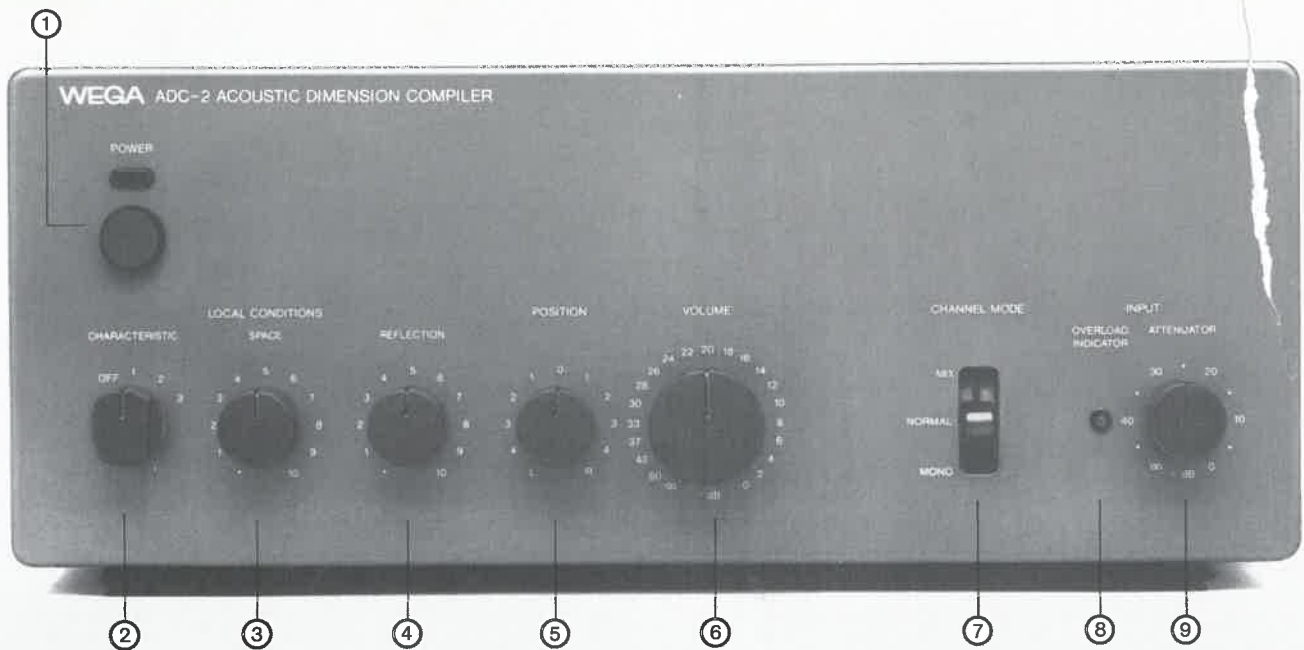
Die beiden zusätzlichen Lautsprecher zur Abstrahlung der Rauminformation sollten entweder neben oder hinter der Zuhörergruppe, ca. 1 - 2 m über dem Boden aufgestellt werden. Die beiden Zeichnungen geben einige Beispiele. Bei einem Abstand von mehr als etwa 3 m zu den Frontlautsprechern empfiehlt sich eine Aufstellung nach Abbildung B. Stellen Sie die Lautsprecherboxen auf einen festen, schwingungsfreien Untergrund möglichst vor einer harten Wandfläche auf und vermeiden Sie, daß die Schallabstrahlung durch Einrichtungsgegenstände oder Gardinen beeinträchtigt wird.

Die genaue Abstrahlrichtung und Ihre eigene Sitzposition ist andererseits nicht besonders kritisch. Nach dem Einpegeln der Gesamtanlage werden Sie sogar feststellen, daß Sie sich frei in Ihrem Wohnzimmer bewegen können, der Eindruck des großen Klangraumes bleibt erhalten. Sie sind also nicht mehr auf das oft zitierte Stereo-Dreieck fixiert. Dies ist einer der großen Vorzüge dieses Systems, der zeigt, wie perfekt der Acoustic Dimension Compiler große Räume auf elektronischem Wege simulieren kann. Die Lautsprecher müssen jedoch unbedingt phasenrichtig mit dem ADC-2 Compiler verbunden werden, da nur so ein einwandfreies, transparentes Klangbild erzielt wird.

Phasenrichtig bedeutet, daß der codierte Anschlußdraht der Zuleitung (z. B. mit Kennkerbe, rot oder mit + gekennzeichnet) jeweils an den mit + gekennzeichneten Lautsprecherklemmen angeschlossen wird. Das nicht gekennzeichnete Kabelende wird dann entsprechend an die mit - gekennzeichneten Lautsprecherklemmen angeschlossen. Haben Ihre Lautsprecher ein Anschlußkabel mit DIN-Stecker, dann trennen Sie zuerst den Stecker ab, schneiden die Isolation der Leitungsenden auf eine Länge von ca. 15 mm ab und verdrehen die Litze.

Zum Anschluß der einzelnen Zuleitungen drücken Sie die Klemmtasten 15 nach unten, führen das vorbereitete Kabelende ganz in die Öffnung ein und lassen die Taste wieder los. Prüfen Sie danach durch leichten Zug am Lautsprecherkabel, ob der Anschluß richtig ausgeführt wurde.





Die Signalverbindungen zum Steuergerät

Der Acoustic Dimension Compiler benötigt eine 2-kanalige Signal-Verbindung zum vorhandenen Steuergerät. Damit er problemlos mit allen HiFi-Bausteinen kombiniert werden kann, sind 3 verschiedene Eingangs-Doppelbuchsen vorgesehen, von denen die jeweils am besten geeignete benutzt wird. Die eleganteste Lösung ergibt sich zweifellos mit Steuergeräten, die einen Vorverstärker-Ausgang besitzen, weil sich dann die Lautstärke der Gesamtanlage mit einem einzigen Regler beeinflussen läßt. Aber auch über die Lautsprecher- oder Universal- (Tonband-) Anschlüsse des vorhandenen Steuergerätes sind problemlose Verbindungen mit dem AD-Compiler möglich. Es ist in jedem Fall nur darauf zu achten, daß die Leitungsverbindungen seitenrichtig sind, d. h. das Ausgangssignal vom rechten Kanal des Steuergerätes muß mit der Eingangsbuchse für den rechten Kanal des AD-Compilers verbunden werden. Gleiches gilt für den linken Kanal. Am einfachsten benutzen Sie daher den roten Stecker des Cinch-Verbindungskabels für den rechten Kanal, den andersfarbigen (grau oder weiss) für den linken Kanal. Bitte achten Sie darauf, daß alle Geräte während der Installation der Anlage ausgeschaltet sind. Sollten sich trotz Studiums dieser Bedienungsanleitung beim Aufbau Fragen ergeben, so wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler, der Sie sicherlich gerne beraten wird.

⑪ INPUT AUX – Eingang Universalanschluß

Diesen Eingang benutzen Sie für die Verbindung zum Tonband- oder Universalanschluß des Steuergerätes. Falls dieser als DIN-Buchse ausgeführt ist, können Sie einen entsprechenden Adapter, der bei Ihrem Fachhändler erhältlich ist, zwischenschalten. Wenn Tonband- oder Universalanschluß bereits belegt sind, können meistens die nachfolgend beschriebenen »Durchschleif«-Anschlüsse ⑫ und ⑬ benutzt werden. In jedem Fall wird dem AD-Compiler ein Signal zugeführt, das in Lautstärke und Klangfarbe unabhängig von der entsprechenden Einstellung des Steuergerätes Ihrer vorhandenen Anlage ist.

⑫ INPUT PRE AMP OUT ⑬ OUTPUT POWER AMP IN

Die sogenannten »Durchschleif«-Anschlüsse, d. h. Signale, die an den Cinch-Buchsen ⑫ zugeführt werden, können unverändert an ⑬ wieder abgenommen werden, da die Buchsen intern miteinander verbunden sind. Wir empfehlen die Verwendung dieser Anschlüsse bei:

- a) Steuergeräten mit Trennbuchse zwischen Vor- und Endverstärker. Ziehen Sie in diesem Fall den Trennstecker heraus und verbinden die Anschlüsse PRE AMP OUT mit den gleichnamigen des ADC-2 ⑫ und machen Sie das gleiche mit den Anschlüssen POWER AMP IN ⑬.

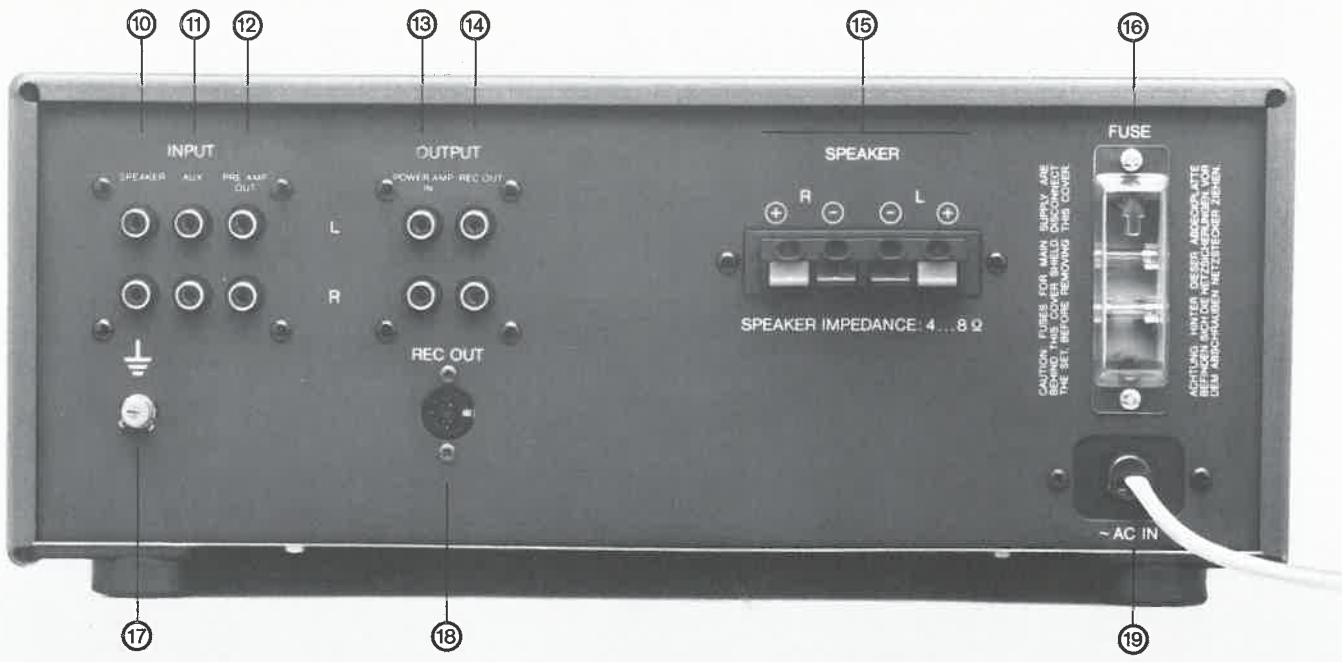
Das Signal, welches der AD-Compiler vom PRE AMP OUT-Anschluß des Steuergerätes erhält, wird in Amplitude (Lautstärke) und Klangfarbe von den entsprechenden Reglern des Steuer-

gerätes beeinflusst. Steht dessen Lautstärkeregel also auf Null oder Linksanschlag, erhält natürlich auch der ADC-2 Compiler kein Signal. Insgesamt hat diese Verbindungsart jedoch den großen Vorteil, daß Sie nach einmaligem Einpegeln der Anlage die Gesamtlautstärke im Raum mit dem Lautstärkeregel des Steuergerätes beeinflussen können.

- b) Bei Steuergeräten, die keine Trennbuchse zwischen Vor- und Endverstärker besitzen und deren übrige Anschlüsse bereits mit Tonband- oder Cassettengeräten belegt sind, kann in vielen Fällen der ADC-2 Compiler ebenfalls eingeschleift werden. Vereinzelt muß allerdings, je nach Schaltungstechnik der Geräte, mit Rückkopplungsstörungen oder Signalunterbrechungen bei Tonband-Wiedergabe gerechnet werden. Klarheit verschafft entweder eine Rückfrage bei Ihrem Fachhändler oder ein Probeversuch:

Verbinden Sie in solchen Fällen den Aufnahmeanschluß des Steuergerätes (RECORD OUT) mit Anschluß ⑫ des ADC-2 und den Aufnahme-Eingang des Tonband- oder Cassettengerätes (RECORD IN) mit Anschluß ⑬ des ADC-2 (wenn Sie das Gerät irrtümlich in die Wiedergabeverbindung zwischen Tonband- und Steuergerät einschalten, wird es verständlicherweise nur bei Tonband-Wiedergabe, nicht jedoch bei Schallplatte oder Rundfunksendungen wirksam.)

In den unter b) genannten Betriebsarten müssen die Lautstärke des Steuergerätes und die des AD-Compilers getrennt voneinander eingestellt werden.



⑩ INPUT SPEAKER

Wenn sich der AD-Compiler nicht nach einer der vorgenannten Möglichkeiten anschließen läßt, weil am Steuergerät weder Tonband- noch Trennbuchsen vorhanden, oder bereits belegt sind, können auf jeden Fall die Anschlüsse für die vorderen Lautsprecher verwendet werden. Benutzen Sie dazu den mitgelieferten Adapter, der auf der einen Seite Cinch-Stecker, auf der anderen Lautsprecher-Durchschleifstecker besitzt.

Den weißen Cinch-Stecker dieses Adapters schließen Sie an die obere, mit L bezeichnete Buchse, den roten an die untere mit R bezeichnete Buchse an. Benutzen Sie dabei jedoch unbedingt nur diese Anschlüsse ⑩, da nur diese auf die hohen Pegel des Lautsprecherausganges abgestimmt sind. Sinngemäß führen Sie dann die Durchschleifstecker anstelle der Frontlautsprecher in die Ausgänge des Steuergerätes ein und stecken anschließend die Lautsprecherstecker wieder in die als

Buchse ausgeführte Rückseite der Durchschleifstecker. Bitte achten Sie darauf, daß alle Anschlüsse seitenrichtig erfolgen.

Bei Steuergeräten mit Anschlüssen für 2 Lautsprechergruppen schließen Sie die vorderen Lautsprecher an den Ausgang für Gruppe 1, den ADC-2-Adapter an die Ausgänge für Gruppe 2 an. Vergessen Sie nicht, den Lautsprecherwahlschalter an Ihrem Steuergerät in Stellung 1 + 2; bzw. A + B zu bringen.

(Hinweis für Ihren Fachhändler: Bei Serienschaltung beider Lautsprechergruppen muß der ADC-2-Adapter mit derjenigen Gruppe verbunden werden, die einpolig direkt an Masse liegt. Andernfalls entstehen undefinierte Masseverhältnisse, ggfs. kann auch die vordere Lautsprechergruppe überbrückt oder auf Mono geschaltet werden. In diesen Fällen Anschlüsse vertauschen.)

⑭, ⑮ OUTPUT REC OUT - Aufnahmeanschluß

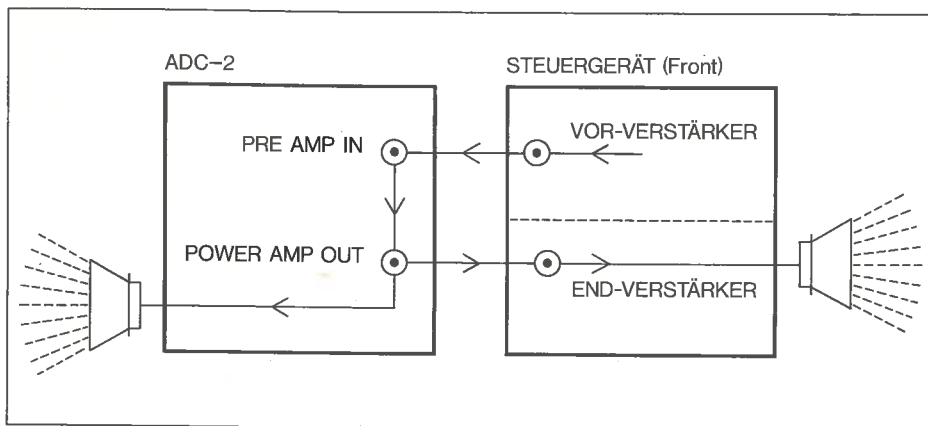
Hier kann das im Compiler erzeugte Raumsignal unabhängig vom eingebauten Verstärker abgenommen werden, z. B. für eine Bandaufzeichnung oder zur Ansteuerung anderer Leistungsverstärker bzw. aktiver Lautsprecherboxen. Näheres in den nachfolgenden Abschnitten.

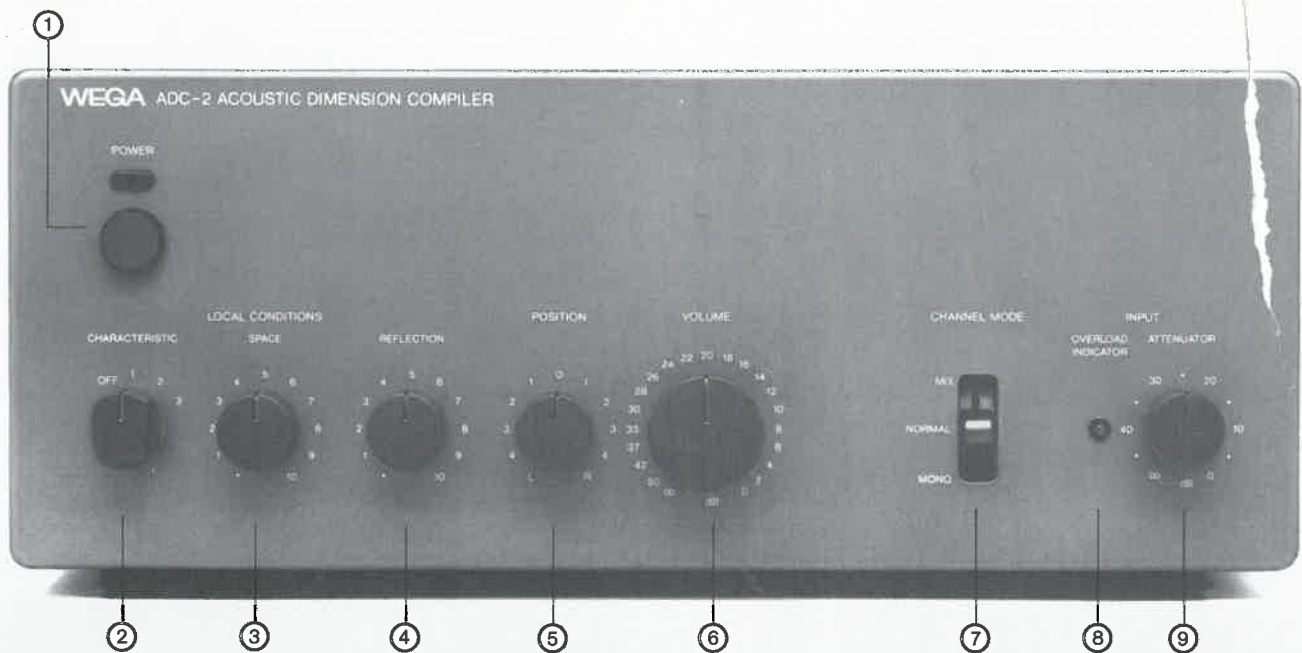
⑰ Erdung, Masse-Anschluß

Wenn Sie die übrigen Bausteine Ihrer HiFi-Anlage getrennt geerdet haben, sollten Sie das ebenfalls mit dem ADC-2 Compiler tun, um Brummstörungen zu vermeiden.

① POWER - Netz Ein/Aus

Mit dieser Taste schalten Sie das Gerät ein, die Betriebsanzeige oberhalb der Taste leuchtet auf. Nochmaliger Druck der Taste schaltet das Gerät wieder ab. Denken Sie daran, auch die übrigen Bausteine Ihrer HiFi-Anlage in Betrieb zu nehmen, da der AD-Compiler von dort seine Steuersignale bezieht. Vor der endgültigen Einpegelung bringen Sie am besten die Einsteller für POSITION ⑤, VOLUME ⑥ und ATTENUATOR ⑦ in Mittelstellung; die für SPACE ③ und REFLECTION ④ auf Rechtsanschlag sowie den Schalter CHARACTERISTIC ② in Stellung 1 und den für CHANNEL MODE ⑧ in Stellung Normal.





② CHARACTERISTIC – Höhenprofilierung

Je öfter ein Schallereignis in größeren Räumen reflektiert wird, umso mehr werden die hohen Tonfrequenzen gedämpft, durch Adsorption an Wänden und Decken sowie durch Luftabsorption. Nicht nur die Nachhallzeit, auch die Klangfarbe des Nachhalls bestimmt den Eindruck räumlicher Weite. Mit dem Schalter CHARACTERISTIC ② können Sie dies beeinflussen. Neben einer Grundabsenkung von 3dB bei 7KHz kann in Stellung 2 und 3 eine weitere Höhendämpfung des Nachhalls erreicht werden. Achten Sie bei der Einstellung z. B. auf Streicher, Triangel oder Jazzbesen. In Stellung OFF ist das Delay-Modul, das Kernstück des ADC-2 abgeschaltet; die Einsteller ③, ④ und ⑦ sind unwirksam. Das Gerät arbeitet dann als linearer HiFi-Verstärker; das Signal aus den hinteren Lautsprechern entspricht dem der vorderen. Der Klang wird zwar heller, weil keine Reflektionsdämpfung mehr wirksam ist, aber der gesamte hörbare Raumeindruck ist verschwunden.

③ SPACE – Raumgröße

Mit diesem Einsteller beeinflussen Sie die Reflektionszeit und die daraus abgeleitete gesamte Nachhallzeit. Das ist die Zeitdauer, bis ein Schallereignis völlig abgeklungen und »im Raum verschwunden ist«. Sie ist am größten bei Rechtsanschlag (10) des Einstellers ③ und beträgt in Stellung NORMAL 500 ms, d. h. 1/2 Sekunde; in Stellung MONO des CHANNEL MODE-Schalter ⑦ das Doppelte.

Je größer der Raum, umso größer ist auch seine Nachhallzeit. Mit dem Einsteller SPACE bestimmen Sie also die elektronisch simulierte Raumgröße auf Ihre persönlichen Vorstellungen und auf das jeweilige Musikstück ab: ein großer Raum für Big Band oder Sinfonieorchester, ein kleiner Raum für Kammermusik oder Combos.

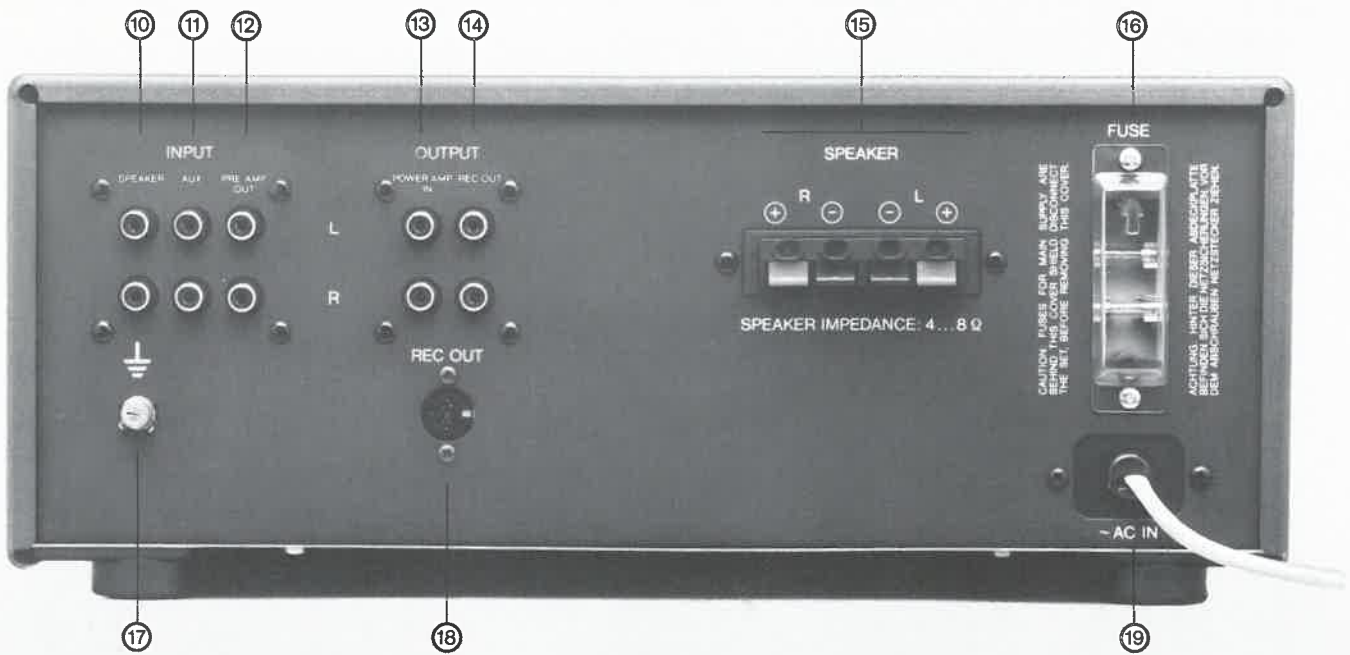
④ REFLECTION – Nachhallintensität

Dies ist der dritte Einsteller neben CHARACTERISTIC und SPACE der einen wichtigen Einfluß auf den hörbaren Raum nimmt. In Rechtsanschlag ist die Nachhallintensität am größten, in Linksanschlag ist der gesamte Nachhall ausgeblendet. Nur die sogenannte erste Reflektion, die Grundverzögerung, ist dann noch hörbar und mit dem Einsteller ③ SPACE zu beeinflussen. Dadurch ergibt sich ein akustisch sehr trockener Raum.

⑤ POSITION – Raum-Balance

Dieser Einsteller sollte normalerweise in neutraler Mittelstellung verbleiben. Bereits unter dem Abschnitt Lautsprecher wurde darauf hingewiesen, daß der hörbare Raumeindruck weitgehend unabhängig von der Position des Zuhörers ist. In Sonderfällen kann jedoch auch dies beeinflußt werden. Beispielsweise wenn Sie sich einmal bewußt an eine Seite des imaginären Konzertsaaes setzen wollen, bringen Sie bitte den Einsteller POSITION auf Rechts- oder Linksanschlag.

Dieser Einsteller ist nur wirksam, wenn der im Gerät eingebaute Verstärker benutzt wird, nicht jedoch bei Abnahme der Signale an den Anschlüssen OUTPUT REC OUT.



⑥ VOLUME – Lautstärkereglер

Mit diesem Rastpotentiometer steuern Sie die Gesamtleistung des eingebauten 2 x 30 Watt Verstärkers. Sie beeinflussen damit die Intensität des gesamten Raumsignales bestehend aus der Grundverzögerung und dem Nachhall. Die Einstellung ist natürlich von der Lautstärke des frontalen Direktschalles abhängig. Ein optimales Ergebnis erzielen Sie erfahrungsgemäß, wenn die Lautsprecher für das Raumsignal an der Wahrnehmbarkeitsschwelle liegen. Das bedeutet, daß Sie zwar den vollen Klangraum wahrnehmen, die hinteren Lautsprecher aber noch nicht bewußt als getrennte Schallquelle hören.

Wenn Ihr AD-Compiler mit dem Steuergerät für das frontale Direktsignal über den Vorverstärkerausgang oder den Lautsprecheranschluß verbunden ist, müssen Sie die Einstellung des VOLUME-Reglers nur einmal vornehmen. Anschließend kann die Lautstärke der gesamten Anlage mit dem Lautstärke-regler des zentralen Steuergerätes beeinflusst werden.

Ebenso wie der Einsteller POSITION wirkt auch der VOLUME-Regler nicht auf den Ausgang OUTPUT REC OUT.

Der AD-Compiler besitzt absichtlich weder Bass- noch Höhenregler. Wie im Konzertsaal, wo die Klangfarbe vom Orchester, also dem Direkthall bestimmt wird, bleiben auch hier eventuelle Klangfarbenkorrekturen dem Steuergerät für das Frontsignal vorbehalten.

⑦ CHANNEL MODE

Mit diesem 3-stufigen Kippschalter läßt sich die Anwendungsmöglichkeit des Gerätes für Sonderzwecke erweitern. Die mittlere Stellung ist die Normalstellung mit der Sie eine weitgehend naturgetreue elektronische Simulation des akustischen Raumes erreichen.

In der oberen Stellung MIX wird das den Raum bestimmende Signal mit dem Eingangssignal gemischt. Direktschall und Raumakustik werden also überlagert. Dies ist sehr nützlich, wenn z. B. ein Programm mit einem durch das ADC-2 hinterlegten größeren Raum wieder 2-kanalig aufgezeichnet werden soll.

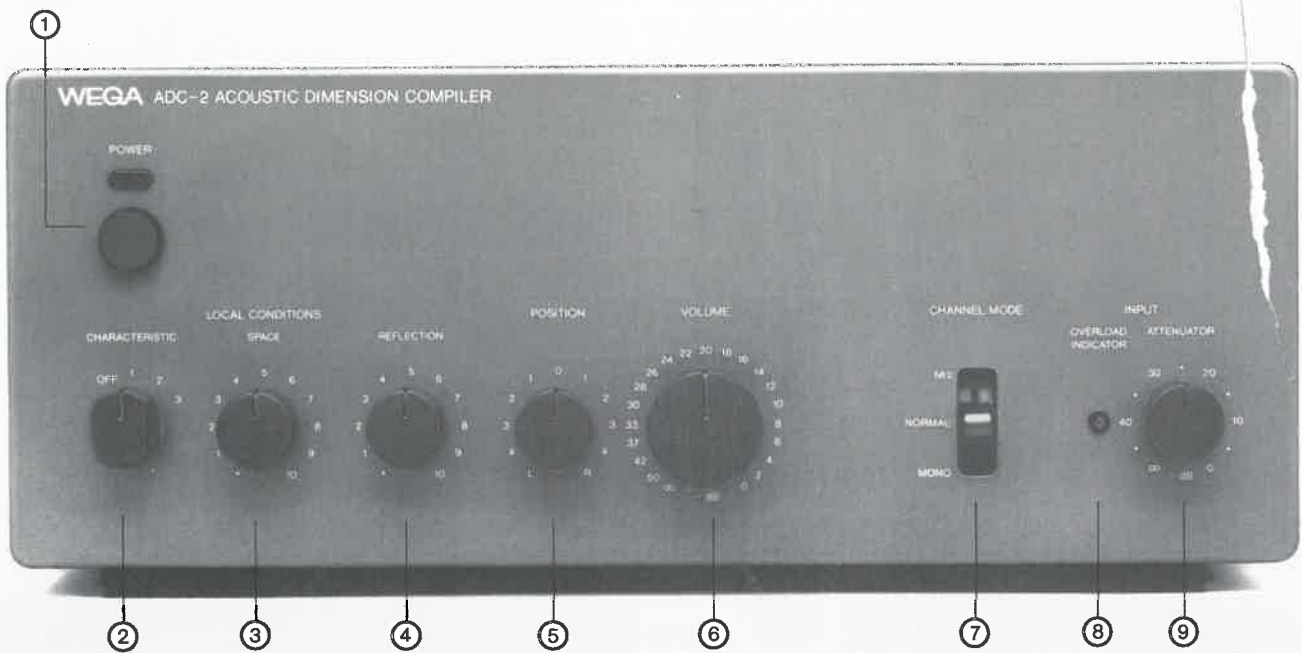
Trotzdem sei angemerkt, daß diese 2-kanalige Aufzeichnung natürlich in ihrem Raumeindruck niemals so perfekt sein kann wie die Wiedergabe des Originals unter Einbeziehung des AD-Compilers. Das Zurückmischen auf 2 Kanäle erlaubt nämlich keine saubere Trennung mehr von Direktschall und Raumakustik. Dies ist nur möglich, wenn zur Aufzeichnung ein 4-Kanal-Tonbandgerät verwendet wird. Dabei wird dann auf 2 Spuren das Direktsignal vom Steuergerät aufgezeichnet, auf die beiden anderen gleichzeitig das Ausgangssignal an den Buchsen ⑭ des AD-Compilers, der dann in Stellung NORMAL betrieben wird.

Neben der Möglichkeit, 2-kanalige Aufnahmen in Stellung MIX mehr Raum zu hinterlegen, soll noch auf die Aufbereitungsmöglichkeit von älteren 1-kanaligen Monoaufnahmen hingewiesen werden, die in der Stellung MIX ein durchsichtigeres, stereoähnliches Klangbild erhalten.

In der Stellung MONO werden die beiden Delay-Module des linken und rechten Kanals hintereinandergeschaltet. Es entsteht ein monaurales Signal mit doppelt so langer Nachhallzeit. Alle Einstellmöglichkeiten bleiben voll wirksam. Damit sind vielfältige interessante Raum- und Klangergebnisse möglich, die sich besonders für Effekte, z. B. bei der Trick-Vertonung eignen.

⑩ ATTENUATOR – Pegelabschwächer ⑪ OVERLOAD INDICATOR – Übersteuerungs-Anzeige

Dieser Einsteller wirkt ähnlich wie der Aussteuerungsregler bei Tonband- oder Cassettengeräten. Er paßt die unterschiedlichen Eingangsspannungen optimal auf den AD-Compiler an. Normalerweise genügt auch hier eine einmalige Einstellung; Korrekturen sind nur bei extremen Signalunterschieden nötig. Der Regler wird soweit nach rechts gedreht, bis die Übersteuerungs-Anzeige noch nicht oder nur bei gelegentlichen Signalspitzen aufleuchtet. Ständiges Aufflackern zeigt eine Übersteuerung an, die zu störenden Verzerrungen führen kann.



Störungshinweise

Bei einem komplexen technischen Gerät wie dem vorliegenden läßt sich trotz umfangreicher Qualitätskontrollen nicht völlig ausschließen, daß in Einzelfällen einmal eine Störung auftritt. Bitte wenden Sie sich dann an das Geschäft, in dem Sie Ihr Gerät gekauft haben. Während der ersten 6 Monate Betriebszeit können Sie die in der Ihnen ausgehändigten Garantiekarte aufgeführten Leistungen beanspruchen. Daher sollten Sie beim Kauf darauf achten, daß die entsprechenden Unterlagen direkt ausgefüllt werden.

In vielen Fällen liegt bei einer Störung jedoch kein ernsthafter Fehler im Gerät, sondern nur ein Irrtum in der Bedienung oder ähnliches vor. Damit Sie deshalb Ihren Fachhändler nicht bemühen müssen, geben wir Ihnen nachfolgend einige Hinweise. Dabei ist grundsätzlich zu unterscheiden zwischen Störungen die bereits bei der ersten Inbetriebnahme und solchen, die erst später auftreten.

Wenn das Gerät bei der ersten Aufstellung nicht funktioniert, sollte als erstes die gesamte Verkabelung mit der übrigen HiFi-Anlage sowie die Stellung der Regler und Schalter anhand der Bedienungsanleitung überprüft werden.

Bei falschem Anschluß des Lautsprecher-Adapters ist möglich, daß beide Lautsprecher des Steuergerätes, d. h. Ihrer bereits vorhandenen HiFi-Anlage kein Signal mehr abgeben, oder daß das Gerät nur noch im Mono-Betrieb arbeitet. In diesen Fällen lesen Sie nochmals die Hinweise unter dem Abschnitt ⑩ INPUT SPEAKER.

Die nachfolgenden Hinweise setzen voraus, daß das Signal aus den Frontlautsprechern einwandfrei und nur der Betrieb des Acoustic Dimension Compilers ADC-2 gestört ist.

Betriebsanzeige leuchtet nicht auf:

Neben der Überprüfung des Netzsteckers und sonstiger Zuleitungen sollten Sie nichts unternehmen und das Gerät von Ihrem Fachhändler untersuchen lassen. Die Gerätesicherung ist zwar an der Rückseite nach Abschrauben der Abdeckung zugänglich; auch diese Tätigkeit sollte jedoch einem Fachmann überlassen bleiben, da auch bei durchgebrannter Sicherung die Halterung noch volle Netzspannung führt.

Einsteller SPACE und REFLECTION reagieren nicht:

Schalter CHARACTERISTIC muß in einer der Positionen 1-3 stehen, da der Compiler sonst ausgeschaltet ist.

Einsteller SPACE reagiert nicht:

Einsteller REFLECTION darf nicht auf Linksanschlag stehen.

Zu geringer Raumeindruck:

Vergewissern Sie sich, daß der Schalter CHANNEL MODE in Stellung NORMAL steht.

Zu starker Raumeindruck, Überschlagen der Echos:

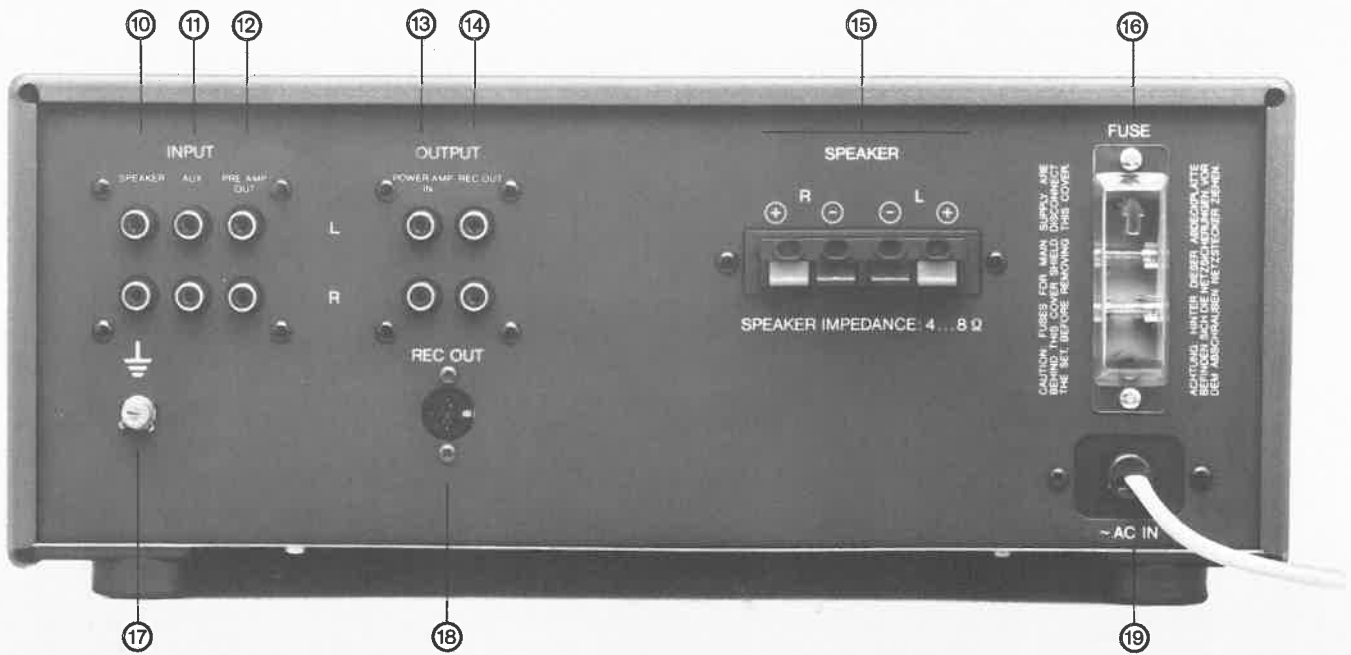
Schalter CHANNEL MODE steht wahrscheinlich in Stellung MONO und Einsteller für SPACE und REFLECTION sind voll auf Rechtsanschlag. Bitte Geräteeinstellung korrigieren.

Keine Raumakustik:

INPUT ATTENUATOR und VOLUME Regler stehen beide auf Linksanschlag; beide sollten etwa in Mittelstellung gebracht werden.

Raumeindruck verschwindet

während der Tonband-Aufzeichnung: Falls Tonbandgerät und AD-Compiler wie unter ② und ③ beschrieben, durchgeschleift sind, wird wahrscheinlich ein Tonbandgerät eingesetzt, bei dem während der Aufnahme keine Signale an den Wiedergabe-Ausgängen vorhanden sind. In diesen Fällen muß die Verkabelung geändert werden.



Technische Daten

Ausgangsleistung an 4 Ohm

2 x 30 Watt Sinusdauern
2 x 50 Watt Musikleistung

Klirrfaktor

0,08% bei 1 kHz und -1,5 dB

Frequenzgang

Schalter CHARACTERISTIC
in Stellung OFF:

< 10 Hz ... 35 kHz \pm 1,5 dB

in Stellung 1: - 2 dB*

in Stellung 2: - 6 dB*

in Stellung 3: -10 dB*

*gemessen bei 7 kHz

Grundverzögerung

Schalter CHANNEL MODE

in Stellung NORMAL: 5 ... 50 ms

in Stellung MONO: 10 ... 100 ms

Nachhall

Schalter CHANNEL MODE

in Stellung NORMAL: max. 500 ms

in Stellung MONO: max. 1000 ms

(ms = Millisekunden)

Grundverzögerung und Nachhall

jeweils wählbar mit Steller

SPACE in 11 Positionen

Übersprechdämpfung

60 dB

Fremdspannungsabstand

bei 50 mW 65 dB

bei Nennleistung 80 dB

Anschlüsse

in internationaler Cinch-Norm

Eingänge

mit LED zur Anzeige der
Übersteuerung und Dämpfungs-
steller in 11 Stufen

Speaker: 0,7 ... > 20 V an 75 k Ω

Aux: 70 mV an 75 k Ω

Pre Amp Out: 250 mV an 220 k Ω

Ausgänge

Power Amp In: entspricht Pre Amp Out

Rec Out: 250 mV an 10 k Ω

(DIN-Buchse: 1 mV pro k Ω)

1 Lautsprechergruppe, 4 ... 8 Ω

Gesamimpedanz pro Kanal

WEGA

WEGA-Radio GmbH

Postfach 2120

D-7012 Fellbach bei Stuttgart